

# SCHMETTERLINGE: DIE UNTERSCHÄTZTEN BESTÄUBUNGSKÜNSTLER

Bestäubung sichert Leben: Denn sie ist für das gesamte Ökosystem und somit auch für die menschliche Ernährungssicherheit unverzichtbar. Sie sorgt dafür, dass sich Pflanzen fortpflanzen können, und bildet die direkte Grundlage für etwa ein Drittel unserer weltweiten Nahrungsmittelproduktion.

Bienen sind die wohlbekanntesten Bestäuber. Es gibt jedoch viele weitere Insektenarten, die diese essenzielle Rolle in unserem Ökosystem übernehmen. Neben den gern unterschätzten Wespen und vielen Wanzenarten sind besonders Schmetterlinge, aber auch Käfer und Schwebfliegen weniger bekannte heimische, doch ebenso wichtige, Bestäubungskünstler. Insbesondere (tagaktive) Nachtfalter werden in ihrer Bestäubungsleistung – auch Lepidopterophilie genannt – oftmals unterschätzt.

## Welcher Schmetterling fliegt auf welche Blüte?


Welche Pflanzen heimische Schmetterlingsarten wie Distelfalter (*Vanessa cardui*), Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*), Mittlere Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*) und Co. in ihren Garten locken, erfahren Sie im Folgenden:

Tagfalter, wie der Distelfalter und tagaktive Nachtfalter, wie das Taubenschwänzchen, bevorzugen nektarreiche, farbenkräftige Pflanzen wie Purpur-Fetthenne, Schlüsselblume, Kartäusernelke oder Tauben-Skabiose.

Nachtaktive Nachtfalter, wie etwa der Mittlere Weinschwärmer, besuchen dagegen nachts geöffnete oder blühende, stark duftende Pflanzen wie Nachtkerze, Seifenkraut und Geißblatt.



Mit Unterstützung vom

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft